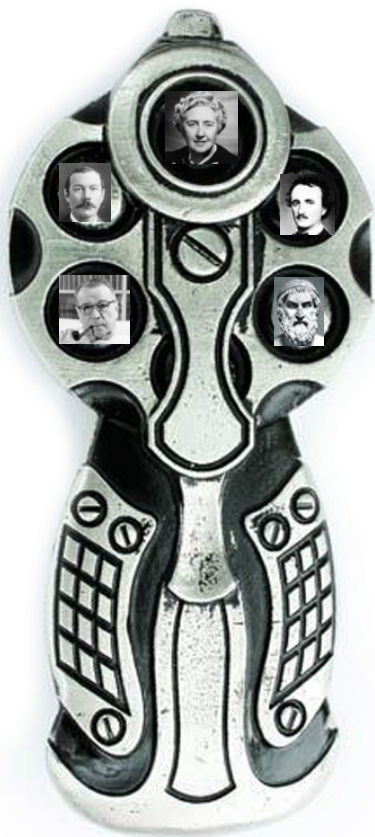


Das Hans Gross Kriminalmuseum lädt zum Vortrag mit

Prof. Dr. Thuri Lorenz

Ein Archäologe liest **KRIMIS**

Anmerkungen zum Wesen des Kriminalromans



Gibt es so etwas wie das Wesen des Kriminalromans? Wenn ja, worin mag dieses liegen? Thuri Lorenz, Archäologe und als solcher mit kriminalistischen Methoden aufs Beste vertraut, stellt sich diese Fragen und nimmt dabei vor allem die Charakteristik der Ermittler in den Blick. Diese sind manchmal von unerschütterlicher Statik, manchmal aber entwickeln sie sich im Zuge ihrer Ermittlungen weiter. Im „Philoktet“ des altgriechischen Tragödiendichters Sophokles findet Thuri Lorenz erste Spuren des kriminalliterarischen Wesens, das sich dann in den Werken von Edgar Allan Poe, Agatha Christie, Georges Simenon und Arthur Conan Doyle so richtig entfaltet. Genießen Sie einen Streifzug durch die Kriminalliteratur, der selten beachtete kulturhistorische Kontexte sichtbar werden lässt!

ZEIT: Mittwoch, 1. Juni 2016, 19.00 Uhr

ORT: HS 01.13, Hauptgebäude der Universität Graz, Universitätsplatz 3, 1. Obergeschoß

Hanns-Thuri Lorenz, em. Univ.-Prof. Dr. phil., geb. 1931 in Breslau, leitete und prägte 1984-1999 das Institut für Archäologie an der Karl-Franzens-Universität Graz. Er widmete sich unter anderem der griechischen und römischen Plastik, dem antiken Portrait, der Ikonographie, der Architektur und der provinzialrömischen Archäologie. In jüngerer Zeit erforschte er das Menschenbild der archaischen Griechen („Welt- und Selbstverständnis der frühen Griechen“, 2012). Auch als brillanter Zeichner ist er an die Öffentlichkeit getreten („Die Größe des Mondes betreffend“, 2011). Thuri Lorenz versteht es meisterhaft, Kunst, Kultur und Wissenschaft miteinander in Beziehung zu setzen.

